

De groode Nahdeil is, dat Minsken minner mitnanner proten

Anzeiger für Havlingerland 09.10.2020

VAN HINNI TRAUERNICHT UT SPETZ

Vööl hett sück ännert in de leedsde Jahr'n. Wenn man 40 of 50 Jahr torügg kickt, sach de Welt ok in Oostfreesland noch heel anners ut. Vööl is beter worden, as to'n Bispill in de Medizin. Kranken word beter hulpen as noch vör 50 Jahr. Un so können de Minsken ok oller worden un – wenn dat noch geiht – wat unnernehmen. Ik sitt hier nu vör mien Laptop un schriev de Text, speicher de nahderhand of un stür hum as Mail na de Anzeiger.

Dat mit dat Ofspeichern un Mailen is en Saak, de Sekunden dürt. Vör 40 Jahr satt ik för mien „Olympia Monica“ un

schreev dat Wark up en witten Blatt Papier. Wenn mien Arbeit klar was, kwem dat in en Breefumschlag, Breefmark boven an de rechte Siet un links de Stempel mit de Ofsender. Un denn gau na de Post, de gaff dat noch in elke

Dörp. Jo, de Technik hett uns Leven verännert. Doch is nich allens Gold, wat glänzt. Vör 50 Jahr'n gaff dat drie Programme in de Fernseher, up platt ok Kiekkast nömt. Un de meeste Oll'n harr'n Oog up hör Kinner: En Stünn up Dag dürt dat Ding, lüttjet un swart-witte Bil-



HINRICH
TRAUERNICHT

ler, an wesen! Nu giff dat Sender sünner Enn' – un vööl, wat de brengen, is nix as Blödsinn. Man de Quote geiht vör de Qualität, wiel de meisten privat sünd un van de Werbung leven mutten.

Doch nich bloot Fernsehén: Vandaa-ge sitten de Kinner stundenlang – ok bi Nacht – för „Spölmödule“ – vööl Oll'n laaten hör gewehren, wiel se all lang de Översicht verloren hebbt. Un in de Grundschool'n – van Klass drie an – hett elk un en en Handy. Ok dormit kann man wunnerbar spölen un

noch dusend anner Saken maken. Dat gelt nich bloot för Kinner. Ok de Grooten – bit hen to Oma – hett so'n Ding in Huus. De groode Nahdeil van de heele moderne Technik is, dat Minsken minner mitnanner proten. Darbi is de Minsken „soziales Wesen“ un verkommt, wenn he all minner Kontakt mit anner Minsken hett. Darunner litt ok dat Leven in de Vereene – nettglik, of Sportvereene of Gesangvereene. De Bertelsmann Stiftung hett dat genau unnersöcht un rutfunnen, dat sück in de Jahr'n von 2006 bit 2016 nettsowat 16000 Vereene in Düütsland uplöst hebbt! Nüms will dor mehr Verantwortung över-

nehmen. Dat gelt besünners ok för de Gesang- un Schützenvereene (mit Utnahm van Esens). För 50 Jahr gaff dat up elke Dörp noch en Schützenfest! Ober hier hett sück de „Zeitgeist“ wannelt.

Ok de Gesangvereene woren minner – wiel dort nüms nakummt. Dat gelt ok för de Choren, de in Karken singen. De Minsken kommen weniger tohoop. „Individualisierung“ heet dat woll up Düütsk. Un nu kummt de oll' Corona un maakt dat Wark noch leeper. Mien groode Hopen: Wenn de heele Spöök vörbi is, dat de Minsken denn weeten, wat de Gemeenschupp wert is un wer mehr tohoop komen.

FÖR JO UP PLATT

Anner Lüü sünd anners

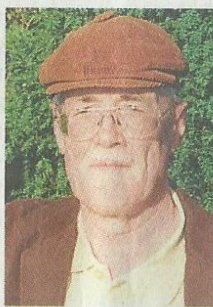
Anzeiger für Havlingerland 23.10.2020

VAN RÜDIGER ROSE UT WILHELMSHAVEN

„Höör to“, see ik an Hanna. „Ik haal de Zeitung van güstern van de Nabers.“ – „Dat bruukst d' gaar nich probieren, de smieten de an sülvigen Dag weg!“, weer hör Antwoord. – „Waarum sünd de nich vernünftig un wachten een Week lang? Warum?“ – „Karl, nu hör du maal to: Anner Lüü sünd anners.“ Hanna keek mi driest an. – „Meeinst d' dat? Villicht hest d' recht“, see ik. „Neeilich hebb ik mi ok al wunnert, dat Gerd van d' anner Sied Kanaal en heel Bült van sien mooi Warktüüg wegdaan hett. De is denn ja ok anners.“

Un nu weet ik ok, warum

ik nix wegs smieten kann, doch ik. Wiel ik ok anners bün. Wenn ik in d' Baadkamer in d' Schuuvlaa kiek, wunner ik mi immer, warum daar so vööl Döösken un Potten un Pinsels un Salvakraam in liggt. Hanna harr mi al faker fraagt: „Waarum smittst du nix daarvan weg?“ Avers ik bün doch so blied, dat ik all disse Saken in d' Schuuvlaa hebb. Kunn ik heel wiss nochmaal wat van bruken. Nich vandaag, nich disse Week, villicht nich maal dit Jahr. Avers daar kummt wiss en Dag, wenn ik irgendwat ut disse Laa bruken kann. Neei-



RÜDIGER
ROSE

lich harr ik so gaar maal to gau wat wegs meten. Avers dat was verkehrt. Nachts in d' Bedd full mi dat in. Anner Mörgeen weer ik fix – blot mit 'n Pulli över 't Slaaptüüg – na de Papier-Tünn achter 't Huus hen. Ik bün d'r nich inkropen. Mit mien Arms hung ik in de Tünn un mit d' Benen butenwärts. Un denn hebb ik tüsken de Zeitungen söcht un wöhlte. Man ik hebb 't nich weer funnen.

Heel leep is dat mit dat Kapitäl Boken. Hebb ik tweedusend? Of tweedusend-fiev-

hunnert? Ik hebb se nooit nich tellt. Hebb ik ok kien Lüst to. Avers ik finn dat mooi, wo de daar up de Regalen stahn. Lopen mi ok nich weg. Blieden all bi mi. Naber Heiner seggt alltied, he mutt daarför sorgen, dat daar nich noch Boken överblieden – na sien Dood. Denn harren de Kinner ja de ganze Arger mit dat Wegsrümen. Dat kunn he de Kinner doch nich andoon.

Bi mi is dat all totaal anners: Ik denk immer: Mooi, dat ik all de Boken hebb. Kann ik doch noch immer maal weer rinkieken. Bruuk ik ja nich immer heel dörlesen. Neeilich harr ik en Book över Australien in mien Hannen. Daar hebb ik naslaan, wo se de Schapen daar sche-

ren. Hebb veer van de oll geel Sieden leest un denn toklappt. Avers ik harr 't ok an mien Hart drücken kunnt.

Nu weet ik 't noch genauer: Wenn du so vööl Boken of Warktüüg of Kraams in d' Schuuvlaa hest, denn hest doch vööl mehr Möglichkeiten. De kloke Stadtjers hebben daar noch so 'n extra Woord för: Optionen, seggen se. Man de Gedank is de sülvige: Du kannst di immer noch wat utsöken, wiel du so unheimlich vööl Kraam hest. Un daarom is dat. Genau daarom is dat: Dat ik nix wegs miet.

Un de Moraal van mien Geschicht:

Lüü sünd anners – weetst dat nich?